

77.

Bericht und Schüler-Verzeichnis

der

Bezirksschule Schnottwyl

vom

Schuljahre 1895—96

auf die

Schlussprüfung den 7. April 1896.

Schülerzahl:

	Knaben	Mädchen	Total
Untere Klasse	26	5	31
Obere Klasse	18	8	26
	44	13	57
Ausgetreten			3
Gegenwärtige Schülerzahl			54

Die Aufnahmeprüfung findet statt:
Donnerstag den 23. April, nachmittags 1 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres: Freitag den 1. Mai 1896.

Bezirksschulpflege.

- Herr Stuber, Ad., Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.
„ Servert, Professor in Solothurn, Inspektor.
„ Pfister, Professor in Solothurn, Inspektor.
„ Schleg, Alex., Friedensrichter in Schnottwyl, Vize-Präsident.
„ Wyß, Pfarrer in Messen, Aktuar.
„ Burkhardt, Amtschreiber in Solothurn.
„ Iseli, Arzt in Messen.
„ Schleg, Jak., alt-Kantonsrat in Balm.
„ Jaggi, Amtsrichter in Biezwyl.
„ Gerhard, Johann, Kantonsrat in Schnottwyl.
„ Gerhard, Nikl., alt-Ammann in Schnottwyl.
„ Wyß, Johann, Ammann in Biezwyl.
„ Ramser, Friedrich, Ammann in Schnottwyl.

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahmen.

Zur Aufnahme meldeten sich 19 Schüler, von denen 18 aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 4. Mai. — Die Ferien dauerten für den Heuet vom 13. bis den 23. Juni; für die Ernte vom 29. Juli bis den 5. August; für den Embet vom 16. bis den 21. August. Die Herbstferien begannen den 9. September und dauerten bis den 20. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 56 Schulbesuchen fielen 12 auf die Herren Inspektoren, 44 auf die Mitglieder der Bezirksschulpflege und auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl.

Von den 20 ausgetretenen Schülern lernen 9 Handwerke, 2 sind Landwirte. Die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

V. Bezirksschulfond.

Der Bezirksschulfond betrug auf 1. Mai 1895 Fr. 3634.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; bern. Blätter für Landwirtschaft; Karten von Europa, Nordamerika und Afrika; 1 Reiszeug, Zeichnungswerke von Martin und Luthmer.

VII. Bibliothek.

An die Schüler wurden 200 Bände und an die Erwachsenen 45 Bände ausgeliehen.

B. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre (B. Suter).

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Die Erzväter. Christus, sein Leben und Wirken.
- II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Die Könige. Die Leidensgeschichte Jesus. Die Apostelgeschichte.
Memorieren: Lieder von Gellert.

2. Deutsche Sprache (N. Eberhard).

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.
 - b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch I. Teil.
 - c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts.
- II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Wortbildungslehre und Wiederholung der Satzlehre.
 - b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch II. Teil.
 - c) Aufsatz: Briefe, Beschreibungen, Abhandlungen.

3. Französische Sprache (N. Eberhard).

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - Abteilung a) Vanderet bis Lekt. 50;
 - Abteilung b) Vanderet bis Lekt. 90.
- II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - Abteilung a) Vanderet bis Lektion 90;
 - Abteilung b) Vanderet bis Lektion 130.

4. Arithmetik (B. Suter).

- I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. Allgemeine Zahlenlehre. Die Gemeinen- und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den drei- und Vielsatz, Zins-, Teilungs- und Gesellschafts-Rechnungen.
- II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Nebst teilweiser Repetition des obigen: Zinsezins-, Prozent-, Termin- und Konto-Korrent-, Rabatt-, Gewinn-, Verlust- und Mischungsrechnungen, Kettenatz. Das Quadratwurzelausziehen. In beiden Klassen viele Uebungen im Kopfrechnen.

5. Geometrie (B. Suter).

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Begriffe der Linie, vom Winkel und von den Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die wichtigsten Lehrsätze darüber. Flächenberechnungen.
- II. Klasse wöchentlich 2 Stunden. Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Inhalts- und Flächenberechnung des Würfels, Prisma's, Cylinders, Kegels, der Pyramide und Kugel. (Nach Egger.)

6. Geschichte (B. Suter).

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die 13örtige Eidgenossenschaft. Der Bauernkrieg. Neuere Geschichte von 1798—1874.
- II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietrich. Die Griechen. Der beginnende Zerfall der Kaisermacht und der päpstlichen Allgewalt von 1273—1517. Das Zeitalter der Revolution.

7. Geographie (B. Suter).

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone. Verkehrsmittel der Schweiz. Kartenzeichnen.
- II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichnen.

8. Naturkunde (N. Eberhard).

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die wichtigsten Pflanzenfamilien. Einzelbeschreibungen. Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Säugetiere.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Elektrizität. Lehre von der Wärme. Die luftförmigen und flüssigen Körper. Mechanik der festen Körper.

9. Technisches Zeichnen (B. Suter.)

I. und II. Klasse wöchentlich 2 Stunden Konstruktion in der Ebene bis zu den Spiralen. Sternfiguren und Rosetten. Parquettkonstruktionen (nach Delabart).

10. Freihandzeichnen (B. Suter). I. und II. Klasse wöchentlich 2 Stunden.

I. Klasse: Zeichnen nach Häuselmann, Heft 2 und 3.

II. Klasse: Zeichnen nach Häuselmann, 3, 4 und 5 Heft und nach Martin I. und II. Heft.

11. Buchhaltung & Geschäftsaufsätze (B. Suter.) Wöchentlich eine Stunde.

I. Klasse: Einfache Buchführung, Inventar, Journal und Kontobuch.

II. Klasse: Die gewöhnlichen Geschäftsaufsätze. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa- und Kontobuch.

12. Kalligraphie (B. Suter.)

I. Klasse, wöchentlich eine Stunde. Einübung der eckigen und runden Buchstabenformen. Tattschreiben.

13. Gesang (N. Eberhard.) Klasse I. und II. zusammen wöchentlich eine Stunde. Treffübungen, Leseübungen. c, g, d, f, b, Dur-Tonleiter. Lieder.**14. Turnen** (N. Eberhard.) Im Sommer 60 Stunden. Ordnungs-, Frei-, und Stabübungen. Gerätturnen. Reigen.